



## **Dietrich Klagges** – geboren am 01.02.1891 in Soest; gestorben am 12.11.1971 in Bad Harzburg **Verbrecher gegen die Menschlichkeit** **ein zeitweiliger Einwohner in Wilster, auf den die Stadt nicht stolz sein kann**



Der Antisemit und Rassist Dietrich Klagges war in den Jahren von 1919 bis 1926 Lehrer an der Mittelschule Wilster.

Klagges engagierte sich bereits sehr früh in der NSDAP. Nachdem er kurze Zeit Mitglied in der rechtsextremen Deutsch Völkischen Freiheitspartei war, trat er bereits 1925 mit der Mitgliedsnummer 7.646 in die NSDAP Partei Adolf Hitlers ein. Er gehörte zu den 27 Personen, welche am 01.03.1925 in Neumünster den NS Gau Schleswig-Holstein gründeten. In dem Jahr hatte die gesamte NSDAP in Schleswig-Holstein nur etwa 300 Mitglieder in 11 Ortsgruppen.

Maßgeblich initiiert durch Klagges, wurde in Wilster schon sehr früh, nämlich am 02./03. Mai 1925, eine Ortsgruppe der Nazi-Partei gegründet. Die nach seinem Fortzug aus Wilster aufgelöste Ortsgruppe wurde am 17.02.1928 wiedergegründet.

In den Jahren von 1926 bis 1930 war Dietrich Klagges Konrektor an der Mittelschule Benneckenstein im Harz, bis er zum 30.08.1930 wegen seiner politischen Umtriebe mit einem Berufsverbot als Lehrer belegt und aus dem Schuldienst entlassen wurde.

Nachdem die NSDAP im damaligen Freistaat Braunschweig Teil einer Koalitionsregierung geworden war, wurde Klagges zum 01.01.1931 von dem gleichfalls zur NSDAP gehörenden Kultusminister zum Regierungsrat im Volksbildungsministerium ernannt. Bedingt durch die damaligen politischen Verwerfungen wurde Klagges am 15. September 1931 vom Landtag des Freistaates Braunschweig zum Staatsminister für Inneres und Volksbildung gewählt. In dieser Funktion verhängte Klagges umgehend Berufsverbote gegen Juden und unliebsame Protagonisten demokratischer Parteien. Dietrich Klagges veranlasste durch Aufnahme in den Staatsdienst die **Einbürgerung Adolf Hitlers**, welcher 1925 die österreichische Staatsbürgerschaft abgegeben hatte und seither staatenlos war. Erst die deutsche Staatsbürgerschaft ermöglichte es Hitler, bei der Wahl des Reichspräsidenten zu kandidieren! Die Folgen sind bekannt!

Am 6. Mai 1933 wurde Klagges zum Ministerpräsidenten des Freistaates Braunschweig ernannt. In dieser Funktion ließ er ihm missliebige Personen und Personengruppen terrorisieren und bis in den Tod verfolgen! Ab 21.01.1941 ließ Klagges die Juden Braunschweigs in Konzentrationslager deportieren. Der nach 1945 wegen seiner Verbrechen verurteilte Klagges blieb zeitlebens rechtsextrem, hielt Kontakte zu Neonazi Gruppen und verfasste rechtsradikale Schriften.

Bereits seit 1921 war Klagges als Autor rassistischer, antisemitischer und antidemokratischer Schriften aufgetreten. Ein von ihm geschriebenes drei Akte umfassende Schauspiel, das heimatgeschichtliche Drama „De Ünnergang“ wurde im November 1932 in Wilster uraufgeführt.

Auch nach seinem Fortzug aus Wilster hatte Klagges weiterhin Kontakte zu seinen Nazi Freunden in der Stadt. Nachdem die Stadt Wilster (Beschluß des Magistrates vom 19.04.1933) der örtlichen Hitler-Jugend das Kleine Gartenhaus im Bürgermeister-Garten zur Nutzung überlassen hatte, wurde dieses am 15.10.1933, dem „Tag der Hitler-Jugend“, von dem eigens für diesen Zweck nach Wilster gereisten Klagges als „Dietrich-Klagges-Heim“ eingeweiht. Den Türschlüssel überreichte er seinem früheren Schüler, dem Bannführer und späteren Wilsteraner Bürgervorsteher Karl Huusfeldt. Wilster gehörte zum Bann 183 der HJ (später HJ Bann 85 Steinburg/Dithmarschen). Beim Wehrsporttag 1933, ausgerichtet vom Unterbann III/183 Wilster, hielt Klagges die Rede im Colosseum.